



# Haltung stärken!

Argumente gegen diskriminierende Aussagen



## **Impressum**

### **Herausgeber**

DGB Bildungswerk e.V.  
Franz-Rennefeld-Weg 5  
40472 Düsseldorf

### **Vorsitzende**

Elke Hannack

### **Geschäftsführung**

Claudia Meyer

### **V.i.S.d.P.**

Mark Haarfeldt

### **Redaktion**

Michael Trube und Nadja Kaiser (Netzwerk Gegenargument)  
Mark Haarfeldt und Mina Schellschläger (DGB Bildungswerk)

### **Gestaltung**

Rainer Midlaszewski

### **Druck**

Unitedprint.com Vertriebsgesellschaft mbH

Dezember 2021



## Einleitende Worte

Im Sportverein, bei der Familienfeier oder im Betrieb – mit rechten Sprüchen können wir in allen Lebenslagen konfrontiert werden. Meist werden wir in diesen Situationen unvorbereitet getroffen und ärgern uns im Nachhinein, nicht „das Richtige“ gesagt zu haben. Doch viel wichtiger ist es, sich überhaupt zu positionieren und Haltung zu zeigen.

Es gibt eine Vielzahl von Reaktionsmöglichkeiten. Deshalb soll es in dieser Broschüre auch nicht darum gehen, zwischen „richtigen“ und „falschen“ Argumentationen zu unterscheiden. Vielmehr geht es darum, entlang verschiedener Beispiele argumentative Optionen aufzuzeigen, die sich im privaten und im betrieblichen Alltag anwenden lassen.

Ob mir ein Familienangehöriger gegenübersteht, der kein geschlossenes rechtes Weltbild hat, oder eine Kollegin, die überzeugtes Mitglied der AfD ist, macht einen gewaltigen Unterschied.

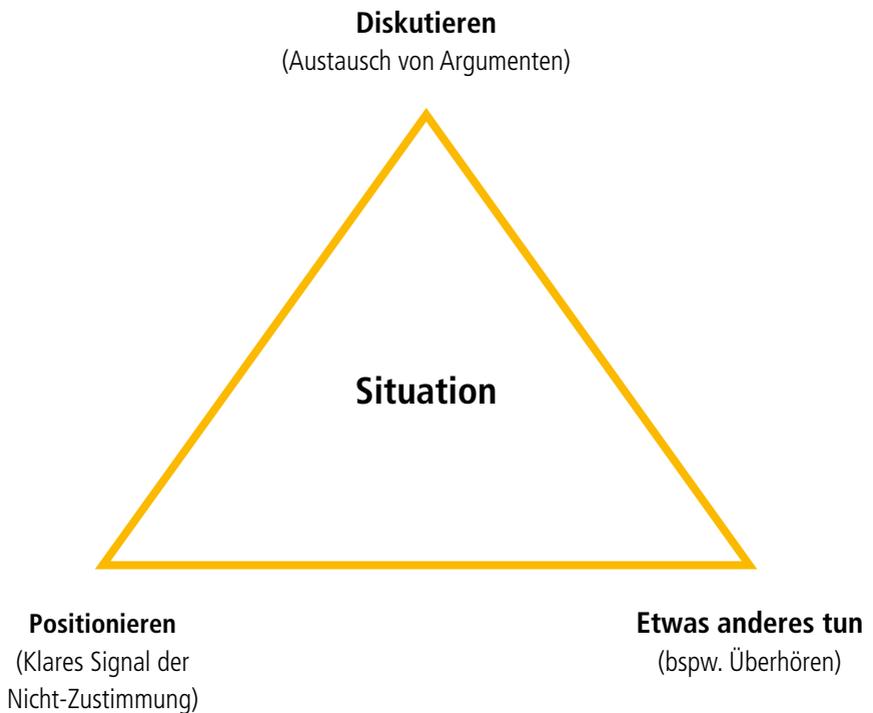
Solange wir es mit Menschen zu tun haben, die in ihren Haltungen nicht gefestigt sind oder mit denen uns eine persönliche Beziehung verbindet, stehen die Chancen gut, dass unsere Intervention etwas erreicht. Uns erwartet vielleicht eine kontroverse Debatte, an deren Ende aber eine Veränderung erzielt werden kann.

Etwas Anderes ist es bei Menschen, die ein gefestigtes rechtes Weltbild haben. Diese Leute gehen strategisch vor und suchen eine Bühne, um ihre rechte Hetze zu verbreiten. Gerade im betrieblichen Kontext ist hier Vorsicht geboten. Nicht selten begibt man sich mit guten Absichten in eine Diskussion und muss im Anschluss feststellen, dass man den rechtspopulistischen Strategien auf den Leim gegangen ist. Eine klare Abgrenzung statt einer langen Auseinandersetzung wäre möglicherweise effektiver gewesen.

Wichtig ist: Jede Person und jede Situation ist anders! Diese Broschüre soll dabei helfen, Gesprächssituationen künftig besser einschätzen zu können. Sie bietet außerdem die Chance, eine Bandbreite verschiedener Argumentations- und Reaktionsmöglichkeiten kennenzulernen.

## Das Handlungsdreieck

Ein Hilfsmittel, das sich in zahllosen Argumentationstrainings bewährt hat, ist das sogenannte Handlungsdreieck. Es hilft, Situationen schnell zu bewerten und eine erste Entscheidung für eine Reaktionsstrategie zu treffen.





## Situationsanalyse

Wichtig ist es, sich bei der Bewertung von Gesprächssituationen über einige Aspekte klar zu werden. Sicherlich haben wir nicht in jeder Situation Zeit, diese erst einmal ausführlich zu analysieren. Aber solltet ihr häufiger mit ähnlichen Vorkommnissen konfrontiert sein, lohnt es sich, folgende Fragen zu stellen:

- ▶ Wie ist das Setting?
- ▶ Welche Aussage wurde getroffen?
- ▶ Wer ist mein Gegenüber?
- ▶ Was kennzeichnet unsere Beziehung?
- ▶ Welche Rolle habe ich?
- ▶ Was ist das Ziel meiner Intervention?
- ▶ Wen diskriminiert die Aussage?
- ▶ Wen will ich erreichen? Mein Gegenüber oder Umstehende?

In den Antworten auf diese Fragen steckt eine Menge Potential, um auf unterschiedliche Situationen angepasst reagieren zu können.

## RECHTE ARGUMENTATIONSSTRATEGIE

### Themenhopping

„Seit Jahren kümmern sich „Die da Oben“ nicht mehr um uns. Hohe Benzinspreise, steigende Kriminalität, Obdachlosigkeit, Homoehe, überall Moscheen und Flüchtlinge und dann erhöhen die sich auch noch ständig die Diäten.“

Wer einmal eine Talkshow mit führenden AfD-Politiker\_innen gesehen hat wird diese Strategie kennen. Innerhalb kürzester Zeit werden zahlreiche unterschiedliche Themen angesprochen und miteinander vermengt. So gelingt es, beim Gegenüber Handlungsunfähigkeit zu erzeugen und eine sachorientierte Auseinandersetzung zu vermeiden. Plötzlich stehen zahlreiche Themen im Raum und darüber schwebt der Vorwurf, eine korrupte Elite sei für all dies verantwortlich.

Bei den Zuhörer\_innen wird so oft der Eindruck erweckt, die Gegenseite hätte auf all diese Fragen keine Antworten. Und das ist oft auch das Ziel dieser Strategie.



## GEGENSTRATEGIE

### Fragen stellen, Gesprächsregeln festlegen

Wichtig ist, sich vom Themenhopping nicht an die Wand drücken zu lassen, sondern wieder in die Offensive zu kommen. Versucht klar zu benennen, dass ein derartiger Redeschwall ganz sicher nicht dazu geeignet ist, eine sachorientierte Auseinandersetzung zu führen.

Bei dieser Strategie ist es nicht unerheblich mit wem wir es zu tun haben. Handelt es sich um eine bewusst angewandte Strategie von Rechts mit dem Ziel, uns mundtot zu machen und schlecht dastehen zu lassen? Dann geht es vor allem darum, diese Strategie zu entlarven und klare Regeln für Gespräche zu benennen. Sollten diese nicht eingehalten werden und das sprachliche Dauerfeuer geht weiter, ist zu erwägen, das Gespräch – begründet – abubrechen.

Anders sieht es aus, wenn es sich um die ehrlich empfundene Empörung eine\_r Kolleg\_in handelt. Hier kann es Sinn machen freundlich, aber bestimmt zu unterbrechen und die Themen einzeln und in Ruhe gemeinsam zu diskutieren.

## RECHTE ARGUMENTATIONSSTRATEGIE

### „Ich habe ja nichts gegen die, aber...“

„Ich habe ja gar nichts gegen Homosexuelle, aber dass mir jetzt irgendwelche skurrilen Minderheiten Vorschriften machen wollen, da mache ich nicht mit.“

In den letzten Jahren haben marginalisierte Gruppen einige Verbesserungen erkämpfen können. Doch diese stoßen nicht bei allen auf Gegenliebe. Nicht alle äußern ihren Unmut jedoch so klar wie überzeugte Rechte. Manchmal kommt das Ressentiment ganz harmlos daher, verpackt in eine vorweggeschickte Einlassung, dass man ja eigentlich gar kein Rassist sei. Doch meist folgt darauf eine klar diskriminierende Aussage, mit dem Versuch, erwähnte Errungenschaften in Abrede zu stellen und den Diskurs nach rechts zu verschieben.

Klar, nicht jede Person, die ihre Sätze so beginnt, nutzt dies als bewusste Strategie. Aber nicht selten dient es dazu, mögliche Widersprüche gleich vorweg zu kontern und sich selbst als nicht-rechts zu inszenieren.



## GEGENSTRATEGIE

### Haltung zeigen, Grenzen setzen

Nicht jede menschenverachtende Haltung ist mit guten Argumenten zu erschüttern. Oftmals stecken dahinter tief sitzende Überzeugungen und Haltungen, die Ergebnis jahrelanger Sozialisation sind. Solche Personen überzeugt man nicht „mal eben“ mit einem flotten Spruch oder einem rhetorischen Trick. In solchen Situationen geht es vielmehr darum, die eigene Haltung sichtbar zu machen – vor allem wenn Umstehende dabei sind.

Ziel der rechten Strategie ist es, gleiche Rechte für alle in Frage zu stellen. Das rüttelt an den Kernüberzeugungen von Gewerkschaften. Menschenrechte sind nicht verhandelbar und das solltet ihr auch zum Ausdruck bringen.

**Wichtig:** Eine homofeindliche Aussage macht eine Person noch nicht automatisch zum überzeugten Homofeind. Aber eine diskriminierende Äußerung sollte auch klar als solche benannt werden – unabhängig davon, ob die Sprecher\_innen behaupten, es nicht so zu meinen.

## RECHTE ARGUMENTATIONSSTRATEGIE

### Instrumentalisierung der sozialen Frage

„Für die Flüchtlinge ist genug Geld da, aber unsere Obdachlosen werden vergessen“

Diskussionen über aktuelle politische Themen und soziale Fragen gehören zum betrieblichen Alltag dazu. Doch nicht selten geraten derartige Gespräche in eine rechte Schiefelage. So werden für soziale Probleme schnell „die Ausländer“ verantwortlich gemacht. Diese Sündenbock-Strategie wird von Parteien wie der AfD ganz gezielt geschürt. Um von den Ursachen sozialer Ungleichheit abzulenken, versuchen sie, den Fokus auf marginalisierte Gruppen zu legen. Gleichzeitig stärken sie so das völkisch-nationalistische Kollektiv, indem sie Gruppen entlang völkischer und nationaler Merkmale konstruieren und gegeneinander ausspielen.

Diese Strategie verfängt oftmals bei jenen, die sich Sorgen um einen möglichen gesellschaftlichen Abstieg machen oder diesen bereits erlebt haben. Die Mischung aus einer geschürten Neiddebatte und rassistischen Ressentiments ist brandgefährlich. Ihr muss entschlossen entgegengetreten werden.



## GEGENSTRATEGIE

### **Probleme ernst nehmen, Rassismus verneinen**

Beim Thema soziale Ungleichheit ist es wichtig, sensibel auf das Gegenüber zu reagieren. Gerade im betrieblichen Kontext könnt ihr gut einschätzen, ob eure Gesprächspartner\_innen möglicherweise eigene Abstiegs Erfahrungen haben oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Natürlich ist das kein Freifahrtschein für rassistische Ressentiments, aber derartige Probleme gilt es ernst zu nehmen.

Sobald ihr auf der persönlichen Ebene eine Basis geschaffen habt, könnt ihr auch viel besser über mögliche rassistische Deutungen der Situation sprechen.

Aus gewerkschaftlicher Perspektive ist es eine gute Strategie, Solidarität als Wert herauszustellen und zu verdeutlichen, dass sich die Interessen von Arbeitnehmer\_innen und Arbeitslosen nicht entlang von Herkunft oder Migrationsgeschichte spalten lassen.

Anders sieht es aus, wenn ihr bemerkt, dass die soziale Frage nur als trojanisches Pferd fungiert, um Rassismus zu schüren oder bewusst Themen zu vermengen, die nichts miteinander zu tun haben. Hier gilt es, klare Grenzen zu setzen und diese Strategie zu entlarven.





## EXKURS

# Verschwörungserzählungen

Nicht erst seit der Corona-Pandemie sind Verschwörungserzählungen in Teilen der Gesellschaft fest verankert. Befeuert von autoritären Staatschefs und Agitator\_innen in- und außerhalb sozialer Netzwerke werden Zweifel an wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Ereignissen gesät.

Krisen wie die Wirtschaftskrisen oder die Corona-Pandemie fungieren dabei als Brandbeschleuniger.

Auch wenn nicht jede Verschwörungserzählung einen rechten Hintergrund hat, basieren sie oftmals auf antisemitischen Grundmustern, arbeiten mit klaren Freund-Feind Markierungen und einem Weltbild mit Absolutheitsanspruch. Nicht zuletzt aufgrund dieser Ähnlichkeiten ist es rechten Akteur\_innen nicht schwergefallen, an die Proteste gegen die Corona-Maßnahmen anzudocken.

Für den Umgang mit Menschen, die an Verschwörungserzählungen glauben oder deren Weltbild bereits geschlossen verschwörungsideologisch geprägt ist, ergeben sich andere Empfehlungen als in der Auseinandersetzung mit „klassisch“ rechten Argumentationen.

Dies liegt vor allem daran, dass dem Glauben an Verschwörungen oftmals eine psychologische Komponente anhaftet und dieser nicht unbedingt aus einer diskriminierenden oder menschenverachtenden Haltung resultiert. Demzufolge geht es in erster Linie darum, herauszufinden was die Menschen dazu bewogen hat, an Verschwörungen zu glauben, und mit ihnen an der Fähigkeit zu arbeiten, Nicht-Wissen und Widersprüche aushalten zu können. Oft sind auch eigene Ohnmachtserfahrungen Auslöser für den Glauben an Verschwörungen. Gerade für Gewerkschafter\_innen kann es hilfreich sein, die Menschen zu Gesellschaftskritik zu ermuntern, anstatt den Grund für persönliche oder gesellschaftliche Misere in Verschwörungserzählungen zu suchen.

## RECHTE ARGUMENTATIONSSTRATEGIE

### Verweis auf „alternative Fakten“

„Es gab schon immer kalte und warmen Phasen auf der Erde. Es gibt Wissenschaftler die das bestätigen“

Donald Trump, Jair Bolsonaro und weite Teile der AfD eint unter anderem dies: Die Leugnung der menschengemachten Klimaerwärmung. Mit teils abstrusen Argumenten versuchen sie, die Klimakrise zu verharmlosen und sperren sich gegen klimaschützende Maßnahmen. Nicht selten verweisen sie dabei auf renommiert klingende Wissenschaftler\_innen, die ihre Thesen untermauern sollen.

In Diskussionen mit Menschen, die in diese Trickkiste greifen, wird es schwierig. Sofern man nicht selbst Expert\_in für Klimafragen ist, kann man derartige Verweise vermutlich ad hoc nicht entkräften, sondern braucht Zeit für Recherche und Expertise. Als bewusst angewendete Strategie ist genau diese Verunsicherung auch das Ziel. Vermutlich habt ihr ebenfalls keine Fachleute vor euch, aber die Fassade beeindruckt.



## GEGENSTRATEGIE

### **Gemeinsame Basis einfordern, Quellenkritik**

Das Internet bietet zahllose Antworten auf alle möglichen Fragen und nicht wenige davon sind mindestens unsinnig, wenn nicht gar gefährlich. Nicht alle, die derartige Positionen verbreiten tun dies mit böser Absicht. Heutzutage ist es leichter denn je, auf alternative Fakten hereinzufallen.

Umso wichtiger ist es, genau nachzuhaken: Woher stammt die Information? Wer hat sie verbreitet und zu welchem Zweck? Derartige Fragen lassen sich – gerade im kollegialen Rahmen – gemeinsam beantworten, indem man sich unterschiedliche Positionen ansieht und daraus gemeinsame Schlüsse zieht. Möglicherweise fällt den Kolleg\_innen dann von selbst auf, dass sie Fake-News aufgesessen sind.

Etwas anderes ist es, wenn Menschen nicht bereit sind, allseits anerkannte Fakten zu akzeptieren und bspw. abstreiten, dass die Erde rund ist. Hier führen sachorientierte Diskussionen oft dazu, dass Menschen sich noch tiefer in ihren Verschwörungsglauben zurückziehen.

## RECHTE ARGUMENTATIONSSTRATEGIE

### Demokratie als Verschwörung darstellen

„Die stecken doch eh alle unter eine Decke. Gewerkschaften, Parteien, Kirchen, Medien. Alle gleichgeschaltet.“

Demokratien funktionieren im besten Fall als komplexes System, in dem unterschiedliche Interessen miteinander im Widerspruch stehen und unter Berücksichtigung von bspw. Minderheitenrechten Kompromisse formuliert werden. Dass dieses System nicht perfekt ist und immer wieder bestimmte Bevölkerungsgruppen benachteiligt werden, ist gerade uns als Gewerkschafter\_innen bewusst.

Wenn aber das gesamte System als korrupt dargestellt wird; wenn „den Eliten“ unterstellt wird, die Interessen des „deutschen Volkes“ zu untergraben, dann wird aus einer kritischen Haltung schnell eine rechte Parole und Vorsicht ist geboten.



## GEGENSTRATEGIE

### **Kritisches Denken ernst nehmen, Verschwörungsglauben verweigern**

Viele Menschen, die Aussagen wie die obige vertreten, halten sich selbst für kritisch und anti-autoritär. Diesen Impuls kann man aufgreifen und gleichzeitig versuchen, die verschwörungsideologischen Ableitungen zu verneinen. Moderne Gesellschaften sind komplex; es gibt keine geheimen Eliten, welche die Geschehnisse der Welt steuern. Dennoch gilt es anzuerkennen, dass es reale Verschwörungen gab und gibt und dass die Machtverhältnisse in der Gesellschaft ungleich verteilt sind.

Wenn diese Basis in einem Gespräch erreicht ist, lässt sich viel einfacher über mögliche Lösungsstrategien sprechen, die nicht mit strukturell antisemitischen Bildern wie einer geheimen Elite arbeiten. In gewerkschaftlichen Bewegungen gibt es gute Antworten auf gesellschaftliche Problemlagen und hier lassen sie sich anbringen.

Doch auch hier gilt: Dringt ihr mit euren Argumenten nicht mehr durch ist es an der Zeit für einen Strategiewechsel.

## Zusammenfassung von Gesprächsstrategien

### I. Fragen stellen | Gesprächsregeln festlegen

„Was meinst du damit genau? Kannst du das konkretisieren?“

„Ich habe das Gefühl, dass du mich mit deinen Argumenten überrollst. Lass uns bitte ein Thema nach dem anderen behandeln.“

### II. Haltung zeigen | Grenzen setzen

„Ich sehe das anders als du. Für mich als Gewerkschafter\_in haben alle Menschen die gleichen Rechte!“

„Wenn du nicht aufhörst, andere Menschen zu diskriminieren, muss ich das Gespräch leider beenden.“

### III. Problem ernst nehmen | Rassismus verneinen

„Ich verstehe, dass der Sozialabbau dich verunsichert. Aber daran sind ganz sicher nicht die Geflüchteten schuld.“

„Wir sind alle Gewerkschafter\_innen und sollten gemeinsam für unsere Rechte kämpfen.“

### IV. Gemeinsame Basis einfordern | Quellenkritik

„Mich würde interessieren, wo du diese Information gefunden hast? Kennst du die Urheber\_innen?“

„Wende doch einmal die selbe Kritik auf die obskuren Youtube-Kanäle an, denen du so folgst.“

### V. Kritisches Denken ernst nehmen | Verschwörungsglauben verweigern

„Ich finde gut, dass du kritisch nachfragst. Aber ich glaube nicht, dass es hinter allem einen geheimen Plan gibt.“

„Widersprüche sind nun mal Teil unsere Realität. Oder bist du in deinem Handeln immer stringent?“



